

Wirtschaftliche Wochenchronik.

10. Jänner. Englische Antwortnote auf die Beschwerden der Vereinigten Staaten über die Behinderung des amerikanischen Handels. — Nach dem Dezemberausweis beträgt der Rückgang der englischen Ausfuhr im fünften Kriegsmonat 59.3 Prozent. Die Gesamtausfuhr des Jahres ist um 95 Millionen Pfund Sterling geringer als im Vorjahre. — England erläßt ein Kakaofuhrverbot.

11. Jänner. Das bisherige Direktorium der Ottomanbank wird durch ein türkisches ersetzt. — Veräußerungsverbot für Woll- und andre Decken in Deutschland. — Amtliche Tabellen weisen eine allgemeine Preissteigerung der Lebensmittel in England um durchschnittlich 20 Prozent seit Ausbruch des Krieges aus.

12. Jänner. Vorschläge des Permanenzkomitees für Industrie, Gewerbe und Handel betreffend die Brotversorgung in Oesterreich bis zur nächsten Ernte.

13. Jänner. Die Bilanz der Ersten Oesterreichischen Sparkasse in Wien für 1914 weist einen Reingewinn von 569,437 K. gegen 1,822,983 K. im Vorjahre aus. — Konzessionierung der Häute- und Lederzentrale-Aktiengesellschaft für Kriegslieferungen der Lederindustrie.

14. Jänner. Der Absatz des Deutschen Stahlwerksverbandes im Jahre 1914 wird mit 4.6 Millionen Tonnen gegen 6.3 Millionen Tonnen im Vorjahre ausgewiesen. — Der Betrag der französischen Schatzscheine wird von 2 auf 3 Milliarden erhöht.

15. Jänner. Einzahlung der vierten und letzten Rate (20 Prozent) auf die österreichische Kriegsanleihe. — Verordnung der ungarischen Regierung über die Bilanzaufstellungen und Verschiebungen von Generalversammlungen der Aktiengesellschaften. — Die deutsche Kriegsanleihe erreicht den Parikurs.

16. Jänner. Neue ungarische Moratoriumsverordnung. — Verordnung betreffend die Zwangsenteignung von Getreide in Ungarn.